

Weinfelden, 19. November 2020

ATELIER BBF «Zeichnen, Malen und viel mehr», Erfahrungen aus unserem Atelier.

Liebe Sonja

Zum heutigen mid-term habe ich mir folgende Gedanken gemacht.

Wir schätzen es sehr, dass unsere Schulleitung, Frau Rektorin Renate Stieger-Bircher, Frau Dr. Carmen Eckmann und Herr Philipp Sauter das BBF-Angebot des Kantons Thurgau wohlwollend unterstützen und wir hier unser Atelier durchführen können. Wir stehen aus entwicklungspädagogischen Gründen voll und ganz hinter diesem Angebot und führten bereits mehrere Ateliers, mit wachsender Begeisterung, durch. Wachsende Begeisterung deshalb, weil wir miterleben dürfen, wie Kinder in einer entsprechenden Atmosphäre, ausgestattet mit genügend Zeit und vor allem unter Gleichgesinnten, ihr Talent entfalten und vertiefen dürfen. Dies ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes als äusserst wertvoll zu betrachten. Im Alltagsunterricht sind solche Vertiefungs- und Entwicklungschancen für begabte Kinder in der Regel nicht möglich. Ohne diese Angebote aber verkümmern verborgene Qualitäten, gehen verloren und anstatt einer gesunden Entwicklung entstehen vielleicht Problemsituationen verschiedenster Art durch das Nichterkennen von besonderen Fähigkeiten oder Talenten, durch Unterforderung und die damit verbundene Langeweile. Leidenschaft und Interesse verwelken, wenn sie nicht gepflegt werden dürfen.

Was zeigen die Erfahrungen in unseren durchgeführten Ateliers?

Ich spreche hier allgemein, Fallbeispiele müssten anhand der entstandenen Arbeiten betrachtet werden. Vielleicht einmal ein Input an einer gemeinsamen Sitzung?

Sie zeigen, dass ein Mix aus Fordern und Fördern optimal für die weitere Entfaltung des Talents, das Vertiefen des bereits vorhandenen Könnens, die Leidenschaft und das Interesse an Neuem ist. Wir fordern im Atelier viel, und fördern vor allem dadurch, dass wir die Kinder wo immer es möglich ist in Ruhe lassen, ihnen in individuelle Lösungsbestrebungen nicht allzu viel hineinreden. Das ist immer ein Balanceakt. Wo soll man helfen, inspirierend Einfluss nehmen, wo nicht? Die Gestaltungskraft, Fantasie und der Gestaltungswille sollen ja gefördert, nicht meine persönlichen Lösungsansätze dem Kind übergestülpt werden.

Bis anhin hat sich gezeigt, dass die Kinder an gesteigerten Schwierigkeitsgraden der Aufgaben, der gestellten wie der freien, enorm gewachsen sind. Das ist schön miterleben zu dürfen. Eine wichtige Erfahrung ist auch die des Scheiterns. In unserem Atelier betrachten wir dies nicht als Katastrophe, sondern als Chance etwas Neues, noch Besseres verwirklichen zu können welches vor dem Scheitern verborgen war.

Es ist so schön zu erleben, mit wieviel Freude die Kinder ins Atelier kommen, die Pausen vergessen, eifrig und mit Durchhaltewillen die Lerninhalte von vier Lektionen *Zeichnen, Malen und viel mehr* auf lebendige Art und «mit Leib und Seele begreifen».

Wir könnten, wie bereits mitgeteilt und falls Interesse vorhanden ist, uns auch gut vorstellen, das Atelier doppelt zu führen.

Lieber Gruss, Werner